

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

können im Innern von Gebäuden, sowie auch in sehr feuchten Räumen, wie Bergwerken, Eisenbahntunnels u. s. w. ohne weiteren Schutz verwendet werden; sie bleiben unter diesen Umständen viele Jahre lang isoliert und zeigt die Schutzhülle keine Veränderung. Für Leitungen, welche an der Luft geführt werden, sind aber nach dem „Metallarbeiter“ solche Drähte wegen des zerstörenden Einflusses, den das Ozon, welches durch die Einwirkung des Sonnenlichtes auf feuchte Luft entsteht, ausübt, nicht geeignet.

Ein Uebelstand, welcher den mit Guttapercha isolierten Leitungen anhaftet, besteht darin, daß eine Beschädigung der Hülle leicht vorkommen kann und dadurch die Möglichkeit gegeben ist, daß in nebeneinander laufenden Leitungen Kurzschlüsse entstehen. Da solche Kurzschlüsse die Leitungen, welche Starkstrom führen, bekanntlich eine Veranlassung zu Feuerbrünsten geben können, ist es sehr zweckmäßig, die als Isolation wirkende Guttaperchenschicht noch mit einer gegen äußere Einflüsse ziemlich widerstandsfähigen Schutzhülle zu umgeben.

Verschiedenes.

Internationales Dampfturbinensyndikat. Aus Berlin wird geschrieben: Die von der Firma Escher Wyß & Cie. durch Herrn Direktor Böilly-Weillon konstruierte neue Dampfturbine hat bei den Versuchen, die durch die verschiedenen Sachverständigen allerersten Firmen vorgenommen wurden, so vorzügliche Resultate ergeben, daß sich die Firmen Siemens-Schuckertwerke, und Siemens & Halske A.-G. Berlin, Friedrich Krupp Essen, Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik des Norddeutschen Lloyd Bremen, Vereinigte Maschinenfabriken Augsburg und Nürnberg gemeinsam mit der Firma Escher Wyß & Cie. zu einem großen Syndikat für Bewertung und Bau der Dampfturbine zusammengeschlossen haben. Die aus den genannten Firmen bestehende Gruppe gedenkt die Ausnutzung der patentierten Böilly-Turbine sowohl für stationären Betrieb, als auch für Schiffszwecke in die Hand zu nehmen.

Die Konzession für einen Bergaufzug vom Hotel „Wetterhorn“ bei Grindelwald nach der Gledsteinhütte am Wetterhorn, welchen Regierungsbaumeister Feldmann, früher in Elberfeld, jetzt in Bern wohnend, nach eigenem, patentiertem System entworfen hat, ist nunmehr vom Eisenbahndepartement erteilt. Die Ausführung wird, wie versichert wird, im kommenden Frühjahr beginnen und ist so geplant, daß die Betriebsöffnung im Sommer 1905 erfolgen kann. Es würde das die erste Hälfte sein von dem gesamten Wetterhornaufzug,

der nichts geringeres erstrebt als die Spitze der Hasliungsfrau.

Ingenieur Strub in Zürich ist berufen worden, in den bayrischen Hochalpen (zwischen Schliersee und Inn) eine elektrische Bergbahn zu erstellen.

Wasserversorgung Ittenthal (Murgau). Die Gemeinde beschloß einstimmig die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydranten.

Internationale Ausstellung in Mailand. Laut Mitteilung des schweizerischen Konsulats in Mailand hat das Generalkomitee beschlossen, die internationale Ausstellung in Mailand auf das Jahr 1906 (April bis Oktober) zu verschieben.

Eine neue Metalldachplatte, die wesentliche, prinzipielle Verbesserung aufweist, ist unterm 6. Januar vom Flaschnermeister L. Knupfer in Chur patentamtlich angemeldet worden. Diese Dachplatten ermöglichen die Herstellung einer vollkommen sturm- und wettersicheren Bedachung in Platten von 2 m Länge. Die Idee der Verbindung der Platten an den Längsseiten mittelst überschiebbendem Doppelsalz, sowie die Befestigung der Platten auf der Längsseite, die unterhalb der Deckfläche vorgenommen wird, ist durchaus neu und originell. Durch die Zusammenfügung dieser Platten wird eine geschlossene Deckfläche erreicht, welche von jedem Befestigungsmaterial frei ist. Ein Uberschwellen von Regen oder Schneewasser kann nicht stattfinden. Trotz dieser Vorteile ist die Konstruktion äußerst einfach und es kann die Eindeckung auch von Laien besorgt werden. Musterplatten, weitere Aufklärungen, sowie Preislisten steften bei Herrn Knupfer zur Verfügung.

Dem gesetzlichen Schutze unterliegt das ganze System des seitlichen Schiebefalzes, sowie auch die seitliche Befestigung unterhalb der Dachplatte; eine formelle Aenderung darf nur vom Erfinder selbst vorgenommen werden.

Zusammenklappbare Taschenlaterne. Ein Offizier, Richard Staub in Zürich V, hat eine zusammenklappbare Taschenlaterne konstruiert. Nach allseitiger Prüfung derselben durch die zuständigen Stellen, ist man an maßgebendem Orte dazu gelangt, die Neuerung für unsere Offiziere aller Waffen einzuführen und diesen neuen Ausrüstungsgegenstand gratis mit den übrigen Objekten zu verabsorgen. Die Laterne kann im Feldgurt eingestellt werden. Seit einiger Zeit sind bei den Sicherheitsbesatzungen am Gotthard und in St. Maurice auch die Unteroffiziere mit der Laterne ausgerüstet.

Ueber die künstliche Krümmung gußeiserner Röhren von kleiner Lichtweite behufs Ausführung von Rohrleitungen in Kurven ist einer Mitteilung aus dem „Hydrotekt“, die praktisch erprobt ist, zu entnehmen, daß dieses Krümmen durch Erhitzen über dem Feuer erfolgte, und zwar wurden immer sechs Röhren nebeneinander auf kleine Backsteinwände in einer Entfernung von 2,75 m gelegt und ein kräftiges Feuer darunter unterhalten, so zwar, daß zunächst die beiden Röhrenden bis zur dunklen Rotglut erhitzt, dann erst das Feuer allmählich nach der Mitte gerückt wurde. Auf diese Weise wurden schön gebogene Röhren bis zu einem Winkel von 20 Grad erhalten. Von hundert auf solche Weise gekrümmten Röhren brachen nur vier, und auch bei den späteren Pressproben hielten sich die gebogenen Röhren sehr gut. Die Abkühlung erfolgt allmählich, indem die Röhren von selbst austühten. Das Biegen der Röhren mußte deshalb erfolgen, weil die Achse des Rohrgrabens eine derartig vielfach gewundene Linie bildete, daß weder mit Krümmen noch durch Knicken der einzelnen Röhren ein einwandfreies Verlegen in den Kurven möglich war.

Spiegelschrank-
Gläser ^a in allen Größen,
 plan und facettiert,
 zu billigsten Tagespreisen.

A. & M. WEIL
 Spiegelmanufaktur
 Zürich.

1486
 Verlangen Sie bitte unsern Preiscurant.